



Medieninformation

Nr. 03 / 29. Januar 2021

Ausstellungen und Aktivitäten des Museums für Kommunikation 2021 Digitale Presseschau – <https://www.youtube.com/watch?v=kjelfJ5rFrI>



Ausstellung „OnAir – 100 Jahre Radio“ (ab 01.10.2021)

heimlich verbunden über Grenzen Briefe die Zeitzeugen Radio
Mittelwelle Verfolgung **Wohnungslosigkeit** Briefkasten Z
dentifizierung Freitag Deckadressen Das Zuhause Inhaftieru
BC Londoner Rundfunk Freitag Abend B
Lieber Mr. Harrison Das Briefarchiv B
Lieber Mr. Harrison Das Briefarchiv B
Briefe ohne Unterschrift
DDR-Geschichte(n) auf BBC Radio
Mittelwelle Verfolgung Briefkasten Identifizierung Deckadre
Zuhause Inhaftierung BBC Londoner Rundfunk Freitag Abend B
Lieber Mr. Harrison Das Briefarchiv B
Anonymität Vertrauen Lieber Mr. Harrison Das Briefarchiv B
schworen Demokratie Lesen Schreiben Hören Meinungs**ustausch**
Alltag Radio hören Briefe schwärzen freie Meinungs Diskussi

Ausstellung „Briefe ohne Unterschrift – DDR-
Geschichte(n) auf BBC Radio“ (ab 04.03.2021)

In der Digitalen Presseschau blicken wir zurück auf das Museumsjahr 2020, das ein ganz besonderes war: geprägt von Herausforderungen, flexibler Planung und dem Entwickeln neuer Workflows in Zeiten der Covid-19-Pandemie. Innovative Formate wurden erdacht und getestet, Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen ins Digitale verlagert. Zudem steht eine Vorschau auf das Museumsjahr 2021 im Fokus: **Gemeinsam werfen wir einen Ausblick auf kommende Ausstellungen und Veranstaltungen und informieren zu aktuellen Entwicklungen und geplanten pädagogischen Angeboten im Museum für Kommunikation Frankfurt. Wir freuen uns mit Ihnen gemeinsam auf ein ereignisreiches Kommunikationsjahr 2021!**

Die Corona-Einschränkungen im Jahr 2020 haben die Museumsarbeit stark verändert. Während der Lockdowns wurden Ausstellungen und Angebote digital zugänglich gemacht. *„Der Blick zurück ist ein Blick auf ein bewegtes Jahr, mit vielen Herausforderungen. (...) Wir haben versucht die digitalen Angebote, die wir schon hatten, auszubauen und hybride Angebote dazu zunehmen. Das hat sehr gut geklappt.“*, so Dr. Helmut Gold, Museumsdirektor des Museums für Kommunikation Frankfurt, rückblickend auf das Jahr 2020. Die Ausweitung digitaler Angebote wird auch 2021 im Fokus stehen; zusätzlich bereitet sich das Museum auf eine baldige Wiedereröffnung vor und überarbeitete das Hygienekonzept, um einen sicheren Besuch im Museum zu gewährleisten.



Datum

29.01.2021

Die **Sonderausstellung „Back to Future. Technikvisionen zwischen Realität und Fiktion“** konnte bislang noch nicht für den Publikumsverkehr geöffnet werden. Die Eröffnung fand im vergangenen November digital per Live-Übertragung aus dem Museum statt und ist auch weiterhin auf der Webseite des Museums als kuratierte Bilderschau abrufbar; ebenso wie ein Audio-Walk mit Kuratorin Katja Weber und dem digitalen Expotizer zur Ausstellung. Der **Ausstellungsbereich „21 Perspektiven auf das 21. Jahrhundert“**, der sich seit 2017 auf der Galerie des Museums befindet, listet 21 Statements von Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft, die einen Ausblick auf die digitale Transformation der Kommunikation bieten sollen. Für 2021 ist eine Aktualisierung der Statements geplant.

Zum 100-jährigen Jubiläum des Radios wird ab Herbst 2021 die **Sonderausstellung „ON Air – 100 Jahre Radio“** im Museum für Kommunikation Frankfurt zu sehen sein, welche sich der Geschichte des Rundfunks in Deutschland widmet.

Auch die **Sonderausstellung „Briefe Ohne Unterschrift“** beschäftigt sich dem Thema Radio: präsentiert werden Briefe an das BBC Radio, die zwischen 1949 und 1974 von DDR-Bürger*innen geschrieben wurden. Diese wurden dann im BBC-Radio verlesen und boten direkte Einblicke in den Alltag der DDR-Bürger*innen, ihre Nöte und Sorgen, aber auch ihre Meinungen zu politischen und gesellschaftlichen Ereignissen.

Der Sommer steht ganz im Zeichen der stiftungseigenen Sammlungen aus denen sich die **Sonderausstellung „Kuriose Kommunikation? Das Radio in der Nussschale!“** speist. Ab Juli werden hier außergewöhnliche Kommunikationsmittel und -medien gezeigt. Dazu zählen auch kuriose Gegenstände wie Duschkopftelefone, die sich durch ein ausgefallenes Design, eine außergewöhnliche Geschichte oder ungewöhnliche Formen der Nutzung auszeichnen.

Mit **Monster, Mäuse und Meerjungfrauen. Axel Schefflers fantastische Briefbilder**, einer Ausstellung, die sich mit illustrierten Korrespondenzen von Axel Scheffler, dem Erfinder des Gruffelo, beschäftigt, wird das Ausstellungsjahr 2021 enden.

Die Abteilung **Bildung und Vermittlung** arbeitet an digitalen Angeboten um in Zeiten der Covid-19-Präventionsmaßnahmen ein abwechslungsreiches und spannendes (digitales) Programm anbieten zu können. Für Liebhaber*innen der Kinderwerkstatt und ihrer Hands-on-Bereiche gibt es zwei besondere Aktionen: So können Kinder weiterhin online Anleitungen zum Bau von **Schrott-Robos** finden, um diese zuhause zu gestalten. Wer seinen Schrott-Robo fotografiert und einsendet, wird Teil der Online-Ausstellung „Mein Schrott-Robo“ im virtuellen Museum. Die Fotos der Kunstwerke werden online in einer virtuellen Ausstellung präsentiert. Zusätzlich gibt es die inzwischen beliebte **„Kinderwerkstatt-To-Go“- Tüte** für die Altersgruppen 4-7 und 8-11 Jahre. Die Tüten



Datum 29.01.2021

enthalten fünf verschiedene Bastel-Highlights aus der Werkstatt für Zuhause. Neu: Für Kita- oder Hortgruppen gibt es eine **„Kinderwerkstatt-To-Go“- Box** mit Bastelinhalten für bis zu 15 Kinder.

Für die älteren Besucher*innen findet am **Safer Internet-Day**, dem 9. Februar 2021, ein kostenloser Online-Workshop zum Thema **Fake News im Faktencheck** statt.

Für alle Altersgruppen buchbar sind digitale Führungsformate zu den Sonderausstellungen „Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität“ und „Briefe ohne Unterschrift“.

Zur Wiederöffnung bietet das Museum zwei weitere, während des Lockdowns entwickelte Angebote: Besucher*innen können zur Dauerausstellung „Mediengeschichte(n) neu erzählt“ den neuen **Audioguide** in Deutsch, Englisch und Französisch mit Audiodeskription nutzen. Die **Digital Discovery**, eine digitale Rallye, wurde speziell für Gruppen und Schulklassen entwickelt.

Für erwachsene Besucher*innen startet ab dem 9. April der **Kaffeeklatsch**. Im Mittelpunkt steht eine besondere Geschichte der Ausstellung(en) oder ein besonderes Exponat, was nicht nur in einer Führung, sondern auch bei Kaffee und Kuchen besprochen und diskutiert wird.

Unter dem Schirm des Projektes **Leben & lernen X.0** wurde mit **Lebenslanges Lernen – Mit Neugier mehr wissen im Museum für Kommunikation** eine neue Veranstaltungsreihe konzipiert. Hierzu werden Visionär*innen und Expert*innen aus Kunst und Wissenschaft eingeladen, die Workshops und Vorträge zu ausstellungsnahen Themen halten werden.

Musik als Medium kommt zum Einsatz bei den **Sonic Excursions**. Input aus den Ausstellungen führt zu ungewöhnlichen Konzerten und Soundperformances.

Im **Video der digitalen Presseschau** werden die geplanten Ausstellungen, Angebote und Aktivitäten von Mitarbeiter*innen des Museums näher vorgestellt – gerne laden wir zu individuellen Terminen für vertiefende Interviews oder Ausstellungsbegehungen ein.

VIDEO - Digitale Presseschau – <https://www.youtube.com/watch?v=kjelfJ5rFrl>

Pressekontakt: Daniel Voigt, Tel.: (0 69) 60 60 350
E-Mail: d.voigt@mspt.de



Datum 29.01.2021

Ausstellungen & Aktivitäten 2021

Fortlaufende Sonderausstellungen

bis 29. August 2021*

Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität

Sie träumen von fliegenden Autos, von Städten im All und Lebenswelten unter Wasser. Sie sagen Bildtelefone in der Westentasche voraus und erdenken Zeitmaschinen, um in die Zukunft zu reisen. Im ausgehenden 19. und im Verlaufe des 20. Jahrhunderts stimmen Science-Fiction Autor*innen, Erfinder*innen und Technikenthusiasten eine schillernde und faszinierende Zukunftsmusik an, die bald von einer Zeit kritischer Technikbetrachtung abgelöst wird.

Die Ausstellung „Back to future“ ist eine Bildreise zu den technischen Visionen der Zukunft von gestern, die sich kreative Vordenker ausgedacht haben. In Illustrationen und Romanen, auf Postkarten und in Filmen entwarfen sie Bilder, in denen sich die Hoffnungen, Sehnsüchte, Ängste und Einwände der jeweiligen Zeit ausdrücken. Es sind phantastische Bilder und sehr konkrete Ideen – manche Visionen sind bereits selbstverständlicher Alltag geworden, andere haben auf unterhaltsame Weise am Ziel vorbeigeschossen.

Die Ausstellung präsentiert ebenso euphorische wie kritische Technikvisionen zu Kommunikation und Mobilität und erzählt, auf welchem gesellschaftlichen Nährboden sie entstanden. Vielleicht hilft der Blick in diese historischen Zukünfte besser zu verstehen, welche Ängste und Hoffnungen wir heute in unsere Zukunft projizieren. Denn die prägenden Zukunftstechnologien unserer Gegenwart – Roboter, künstliche Intelligenz und selbstfahrende Autos – entdecken wir zum Teil in visionären Entwürfen vergangener Tage.

Digitaler Expotizer: <https://back-to-future.museumsstiftung.de/>

Video der Digitalen Eröffnung: <https://youtu.be/h7EXhSW8OAI>

Nächste Termine:

Do 18. Februar 2021, 18 - 19 Uhr

Future after Work



Datum 29.01.2021

Nach der regulären Öffnungszeiten exklusive Führung in der Ausstellung. Weitere Informationen zur Anmeldung auf der Homepage.

Sa 20. Februar 2021, 14 – 17 Uhr

utopiaLAB für alle

Offener Workshop inklusive Ausstellungsrundgang
Informationen zur Anmeldung auf der Homepage.

Mi 24. März 2021, 19 – 20.30 Uhr

Lesung und Diskussion mit Dietmar Dath

Autor und Science-Fiction Experte Dietmar Dath liest aus dem hochaktuellen Buch „The Companions“, in dem Katie M. Flynn eine Pandemie in der Zukunft erdacht hat, die der Corona-Realität erstaunlich nah kommt.

bis 13. Juni 2021

#Feedback 5: Global Warning – Marshall McLuhan and the Arts

Die Ausstellung #Feedback 5: Global Warning! widmet sich einer Ikone der Pop-Kultur: Marshall McLuhan. Der kanadische Technikwissenschaftler und Literaturhistoriker hat bereits 1962 das „globale Dorf“ vorhergesagt. Von 1964 an drehen sich öffentliche Diskussionen um seine berühmte Aussage „Das Medium ist die Botschaft“ (The medium is the message). Er war der erste, der die Frage nach der Wirkung der neuen Medien auf den Menschen gestellt und damit eine breite Resonanz erzielt hat.

Nach dem zweiten Weltkrieg schauten Wissenschaftler wie Norbert Wiener und Claude Shannon, er gilt als Begründer der IT und ermöglichte den Computer, in eine von technischer Steuerung geprägte Zukunft. Darin schien sogar die Automatisierung des Denkens möglich. Was hat sich davon realisiert und wie erleben wir die Digitalisierung und Globalisierung unserer Gegenwart?

Die Ausstellung #Feedback 5: Global Warning! nimmt eine kuratorische Auswahl von Voraussagen von Marshall McLuhan zum Anlass für eine Konfrontation mit zeitgenössischer Kunst. Darsha Hewitt, Christof Migone, Stephanie Syjuco und Mogens Jacobsen – sie alle arbeiten mit neuen Medien und durchdringen mit ihren Kunstwerken ihren Einfluss auf die Gesellschaft. Die Künstler*innen reflektieren Technologieerfahrungen, Veränderungen der Wahrnehmung und das Verständnis



Datum 29.01.2021

unserer Welt durch Medien. Ist zeitgenössische Kunst ein Frühwarnsystem für die Gesellschaft?

Mit Fachkenntnis und Kreativität erreichte McLuhan ein großes Publikum. Er gestaltete seine Texte künstlerisch in Zeitschriften, veröffentlichte Newsletter, die per Brief versandt wurden und nutzte vor allem auch das Fernsehen um seine medienkritischen Botschaften zu adressieren. McLuhan hat seinen prominenten Status bewusst eingesetzt, um in Echtzeit mit einem landesweiten Publikum zu experimentieren. Noch nie zuvor oder seither hat die Kommunikationswissenschaft eine so öffentliche Rolle in unserem Verständnis des technologischen Wandels gespielt.

Marshall McLuhan bemerkte das Ende der rationalen Tradition des Humanismus der Aufklärung durch die elektronische Information der weltweit gleichzeitigen Massenkommunikation. Das neue Satelliten- und Fernsehzeitalter bedeutete die Vernetzung der Welt zu einem globalen Dorf. Darin sah er die Menschen gefangen und sagte mit visionärer Kraft die Entwicklung von neuen sozialen und künstlerischen Formen voraus. Rund 80 Jahre später ist es an der Zeit, diese historischen Erkenntnisse auf ihre Verwirklichung zu überprüfen.

#FEEDBACK 5 – Global Warning! : Marshall McLuhan and the Arts, kuratiert von Baruch Gottlieb und von der Kanadischen Botschaft in Deutschland und West Den Haag gefördert und unterstützt, ist ein Ausblick auf das Gastland Kanada zur Frankfurter Buchmesse 2021.

Neue Sonderausstellungen

3. März bis 13. Juni 2021

Briefe ohne Unterschrift. DDR-Geschichte(n) auf BBC Radio

„Schreiben Sie uns, wo immer Sie sind, was immer Sie auf dem Herzen haben.“ Mit diesen Worten lud die BBC-Radiosendung „Briefe ohne Unterschrift“, die von 1949 bis 1974 im Rahmen der Nachrichtensendung „Programm für Ostdeutschland“ ausgestrahlt wurde, Hörer*innen zum Briefeschreiben ein. Die anonym verfassten Briefe, die aus der DDR über Deckadressen in West-Berlin zur BBC gelangten, boten ungeschönte und direkte Einblicke in den DDR-Alltag. Über die Jahre entwickelte sich „Briefe ohne Unterschrift“ zur politisch hochbrisanten wie auch emotional aufgeladenen Radiosendung – natürlich nicht ohne ins Visier des Ministeriums für Staatssicherheit zu geraten.

Das Zuhause der Schreiber*innen, die Zentrale der Staatssicherheit der DDR, das BBC-Studio: Die Ausstellung zeigt die Stationen, die die Briefe durchliefen, und erzählt die



Datum 29.01.2021

Geschichten, die damit verknüpft sind. Exklusive Interviews mit Briefeschreiber*innen und Sendungsmacher*innen zeigen persönlichen Schicksale. Erstmals werden Tonbandmitschnitte, die das MfS von der Sendung angefertigt hat, zusammen mit den jeweiligen Originalbriefen aus dem Archiv der BBC präsentiert.

Wo und mit welchen Mitteln sich heute Menschen weltweit für politische und gesellschaftliche Teilhabe sowie freie Meinungsäußerung einsetzen, wird am Beispiel aktueller Aktivist*innen deutlich. In einem analogen Umfragetool können die Besucher*innen schließlich ihre persönliche Meinung zu der Frage „Wie frei fühle ich mich in meinen Äußerungen“ reflektieren und sich anonym auf einer Skala verorten.

Pressekonferenz: Mi, 4.3.2021, 11 Uhr

Eröffnung: Mi, 3.3.2021, 19 Uhr

Anmeldung: <https://eveeno.com/BriefeOhneUnterschrift>

1. Oktober 2021 bis 28. August 2022*

ON AIR. 100 Jahre Radio

Zwei Tage vor Weihnachten ertönt „Stille Nacht, heilige Nacht“ im Radio, intoniert von Klarinette, Harmonium, Streichinstrumenten und Klavier. Was heutzutage nichts Besonderes mehr ist, war vor rund 100 Jahren eine Sensation: Am 22. Dezember 1920 spielten Reichspostmitarbeitende der Hauptfunkstelle Königs Wusterhausen bei Berlin ein historisches Weihnachtskonzert – die erste öffentliche Rundfunkausendung in Deutschland.

2020 jährt sich das historische Konzert zum 100. Mal. Die Ausstellung beleuchtet Erfolge, Brüche und Zukünfte des ersten elektronischen Massenmediums der Welt.

Pressekonferenz: Do, 30.9.2021, 11 Uhr

Eröffnung: Do, 30.9.2021, 19 Uhr



Datum 29.01.2021

8. Juli bis 14. November 2021

Kuriose Kommunikation? Das Radio in der Nusschale!

Ein Telefon in Form eines Duschkopfs, eine Briefmarke, die sich mit einem Plattenspieler abspielen lässt, ein Bierdeckel, der als Postkarte verschickt wurde, eine Jeansjacke, mit der sich das Smartphone steuern lässt – wenn Menschen Nachrichten übermitteln wollen, werden sie kreativ. Kuriose Objekte, die durch eine ungewöhnliche Nutzung überraschen, eine außergewöhnliche Geschichte oder ein besonderes Design haben, sind Teil der Sammlung der Museumsstiftung Post und Telekommunikation. Durch alle Jahrhunderte von den Anfängen bis zur digitalen Gegenwart haben Techniker*innen, Erfinder*innen und Laien Dinge und Wege entwickelt, Botschaften zu überbringen. Die Ausstellung widmet sich diesen besonderen Objekten und geht dabei ebenfalls der Frage nach, wie, warum und für wen Museen sammeln.

Pressekonferenz: Mi, 7.7.2021, 11 Uhr

Eröffnung: Mi, 7.7.2021, 19 Uhr

2. Dezember 2021 – 20. März 2022

Monster, Mäuse und Meerjungfrauen. Axel Schefflers fantastische Briefbilder

Wenn Freunde von Alex Scheffler Post von ihm bekommen, kann es sich um ein kleines, sehr privates Kunstwerk handeln. Die Ausstellung zeigt eine umfassende Auswahl von Briefumschlägen, die der Zeichner des Gruffelo bemalt und gestaltet hat, ebenso ausgewählte zeichnerische Antworten. Sie dokumentiert so ein Netzwerk von Künstlerfreundschaften (u.a. mit Anke Kuhl, Thomas Müller, Philip Waechter und Julia Donaldson). Vor allem aber zeigt sie die künstlerische Originalität des weltbekannten Illustrators Axel Scheffler und ist eine Liebeserklärung an die analoge Korrespondenz des Briefes

Pressekonferenz: Mi, 1.12.2021, 11 Uhr

Eröffnung: Mi, 1.12.2021, 19 Uhr



Datum 29.01.2021

Projekte

Leben & Lernen X.0

Mit dem Projekt bietet das Museum für Kommunikation Frankfurt ein Forum für Themen rund um den digitalen Wandel und lädt zur aktiven Mitgestaltung ein. Leben & Lernen X.0 umfasst verschiedene Lern- und Veranstaltungsformate wie Podiumsdiskussionen, Workshops, Bürgerforen und Aktionen zu den Schwerpunkten *Digitale Bildung*, *Zukunft der Demokratie* und *Zukunft der Arbeit*. Der Erklärpodcast zum digitalen Wandel Leben X.0 ist ein Online-Audioangebot und beschäftigt sich mit zentralen Begriffen der Digitalisierung: Von A wie Algorithmus bis S wie Social Scoring. Inzwischen hat das Museum bereits sieben Episoden veröffentlicht. 2021 stellt das Museum fünf weitere Episoden online.

Unter dem Schirm des Projektes Leben & lernen X.0 wird es dieses Jahr die Veranstaltungsreihe „Lebenslanges Lernen – Optimierung und Wissenssteigerung im Museum für Kommunikation“ geben. Hierzu laden wir Visionär*innen und Expert*innen ein, welche dann Workshops und Vorträge zu ausstellungsnahen Themen halten werden. Dieses Angebot richtet sich an Firmenkund*innen und wird digital und vor Ort umgesetzt werden.

Digitale Angebote

Zu jeder Sonderausstellung bietet das Museum einen **Expotizer**, der die Inhalte der Ausstellung vertieft und ergänzt. **Actionbound-Touren**, die die Besucher*innen spielerisch durchs Museum leiten, machen den Ausstellungsbesuch nicht nur für Kinder und Jugendliche attraktiv. Sie nutzen ihnen vertraute Medien um selbst aktiv zu werden und digital die Ausstellungen zu durchdringen. Für Online-Ausstellungen und virtuelle Rundgänge arbeitet das Museumsteam mit Google Arts & Culture zusammen. Zuletzt wurde die Ausstellung **Germania. Vom Mythos zur Marke** im Dezember aufgenommen. Die Schau zum Thema Briefmarken konnte wegen des Lockdowns von vielen Interessierten nicht besucht werden. Das Museum hat für das Angebot um den Mythos Germania-Marke viel positive Resonanz erhalten. Die einzigartigen Entwürfe zum Wettbewerb, frühe Drucke und Druckstöcke werden ganz besonders von Philatelisten geschätzt.

Seit 2017 ist die Museumsstiftung für Post und Telekommunikation Partner der Deutschen Digitalen Bibliothek: Über 700 Digitalisate – aus den Sammlungsbereichen Feldpostbriefe und Brief-Konvolute – sind inzwischen dort verfügbar. Das Museum



Datum 29.01.2021

arbeitet weiterhin mit Hochdruck an der vollständigen [digitalen Erschließung seiner Bestände](#), eine Vielzahl ist bereits online zugänglich und für die wissenschaftliche Recherche nutzbar. In der Folge werden die Sammlungsdaten in den europäischen Online-Katalog Europeana überführt. Der Anschluss an die Europeana eröffnet noch einmal völlig neue Möglichkeiten der europaweiten Vernetzung.

Ausstellungszeiten, Angebote und Führungen

**Ausstellungszeiten, Angebote und Führungen können sich aufgrund der Pandemiesituation kurzfristig ändern. Wir informieren Sie darüber und pflegen Änderungen tagesaktuell auf unserer Webseite ein: <http://www.mfk-frankfurt.de>*

Veranstaltungen im Kulturkalender der Stadt Frankfurt und darüber hinaus

16.5.2020 | ICOM-Tag

12.6.2021 | Nacht der Museen 2021

27.-29.8.2021 | Museumsuferfest 2021

Pressematerial: Pressefotos und Presseinformationen finden Sie ab dem 29.01.21 in unserem Pressebereich www.mfk-frankfurt.de/pressemappen

Das Video zur digitalen Presseschau „Ausstellungen und Aktivitäten“ können Sie hier abrufen: <https://www.youtube.com/watch?v=kjelfJ5rFrI>

Wir bieten individuelle Pressetermine für Einzelbegehungen unserer Ausstellungen an. Bitte kontaktieren Sie uns zur Terminvereinbarung.

Pressekontakt: Daniel Voigt, Tel.: (0 69) 60 60 350
E-Mail: d.voigt@mspt.de